

einbarung in der anglikanischen Christ Church stattfinden, wobei die Kollekte jeweils brüderlich geteilt wurde.

Durch den Einsatz der Familien Bräuninger, Dr. Heusser, Baron von Plessen, Herrn Kurt-Otto Schmidt und Frau Kläre Christianson kam bald schon die Frage nach einem zweimonatlichen Gottesdienst mit Bibelstunden, Hausbesuchen, Amtshandlungen wie Taufen und Abendmahl. Der Grundstock zu einer Gemeinde war gelegt.

Die Gründung

In der Adventszeit 1959 kommt es zum offiziellen Zusammenschluß unter dem Namen "*Evangelische Gemeinde Deutschen Sprache in Thailand*", der mit der Anerkennung durch das Kirchliche Außenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKiD) in Frankfurt besiegelt wird. Die mit der Anerkennung verbundene Unterstützung aus Deutschland machte es möglich, der Christ Church einen neuen Fußboden zu finanzieren, wodurch sich die deutschsprachige Gemeinde ein Gastrecht erwarb und das Teilen der Kollekte entfiel.

Somit blieb die Christ Church bis Ende 1972 Versammlungsort der Evangelischen Gemeinde.

Die Jahre danach

Mit dem Gründungstag war zunächst ein großer Schritt getan, nun hieß es an Aufbau, Erhaltung und Fortgang der Gemeinde denken und mitzuhelfen.

Sicher war dieses bei einer allzeit starken

20 Jahre.....

Zwanzig Jahre "Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Thailand" sind Grund zur Freude und Feierlichkeit. Doch sollten wir in erster Linie den Gründern und deren nachfolgenden Gemeinden unseren Dank sagen, daß sie keine Mühe und Anstrengungen scheuten, einen langen unwegsamen Pfad für uns zu ebnen.

Für uns gilt es heute als selbstverständlich, daß die Xavier Hall Church mit sonntäglichen Gottesdiensten offensteht. Ebenso ist es mit dem Pfarrhaus, indem wir jederzeit willkommen sind - sei es, daß wir Sorgen haben und den Trost und Zuspruch des Pfarrers suchen oder aber als Freunde und Mitglieder einen gemütlichen Gemeindeabend erleben dürfen.

Vorstufe zur Gründung

Es war im Jahr 1957, als Missionar Artur Pretel und seine Frau Hildegard in Phayao - im Norden Thailands -stationiert waren. Missionar Pretel hatte in Bangkok zu tun und machte dort die Bekanntschaft des damaligen deutschen Botschafters Dr. Böhling. Von ihm ging die Anregung aus, einen Weihnachtsgottesdienst für die Deutschen in Bangkok zu halten. Bald wurde der Wunsch laut, außer an Weihnachten, doch ein bis zweimal im Jahr einen deutsch-sprachigen Gottesdienst zu halten. Dieser konnte nach Ver-

Fluktuation der Mitglieder nicht immer einfach. Wieviel Mühe und Opfer an Kraft und Zeit mit diesem Dienst verbunden war, können Außenstehende wohl kaum ermessen. Viele Namen müßten genannt werden, deren Träger sich unermüdlich für die Gemeinde einsetzten, speziell in den Jahren bis 1970. Alle Verwaltungsarbeit, daß Einladen zu Gottesdiensten, Terminabsprachen für Taufen, Trauungen etc. lag in den bewährten Händen der damaligen Kirchenvorsteher, denn der Pfarrer wohnte fast 1000 km entfernt in Nordthailand und hatte in der Missionsarbeit alle Hände voll zu tun.

Schatten und Trauer fallen auf die zweite Jahreshälfte 1964, als Missionar Pretel in seinem Heimaturlaub tödlich verunglückte. Er hat der Marburger Mission und als Pionier der Evangelischen Kirche in Bangkok treue Dienste geleistet. - Die Arbeit wird von Missionar G. Lauffer weitergeführt, bis 1967 Pfarrer Heinz Schuster und Ehefrau Gisela seine Amtszeit antritt.

Streiflichter und Erinnerungen von Mensch zu Mensch. (Persönlicher Bericht von Pfr. Schuster)

" Ich stand in Chiang Mai auf dem Flugplatz und wartete auf die Maschine aus Bangkok, um dort hin zu fliegen. Sie kam, drehte einige Runden und flog wieder ab. Der Tag war recht diesig, die Sicht nicht ausreichend zur Landung. Man stürzte sich auf den nächsten Überlandbus, um die 250 km entfernte Bahnstation zu erreichen und von dort aus den Nachtexpress nach Bangkok zu nehmen. Es hieß den Termin einhalten, denn eine Trauung sollte am kommenden Tag stattfinden.

Der Bus hatte kaum 500 m hinter sich gebracht, als er auf einen kleineren Bus auffuhr. Die Windschutzscheibe aus normalem Glas zerbarst, da ich neben dem Fahrer saß, flog mir alles entgegen. Ein 30 cm langer Glassplitter bohrte sich in meinen Oberschenkel und es stellte sich die berechnete Frage nach einem was nun?! An eine Weiterfahrt mit dem Bus war nicht zu denken, ein anderer nicht vorhanden. Zum Glück gab es noch einen Geländewagen, mit dem ich nach einer äußerst unbequemen Fahrt über Stock und Stein in Lampang ankam und in letzter Minute den Express erwischte. Die Trauung konnte stattfinden.

Der 22. November 1970 war sowohl für die Gemeinde als auch für mich und meine Frau ein besonderer Tag. Durch den Präsidenten des Kirchlichen Außenamtes, Herrn Dr. Wischmann, wurde ich offiziell als Pfarrer der Gemeinde in den Dienst eingeführt.

In jener Zeit reiste ich zum erstenmal nach Vietnam und besuchte die Deutschen in Saigon, vor allem diejenigen auf dem Lazarettschiff "Helgoland".

An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an Pater Reiterer S.J., denn durch seine Bereitschaft und Mithilfe mußte kein Gottesdienst ausfallen, während ich in Vietnam war.

Was wären die Gottesdienste ohne einen Organisten gewesen? Zu Zeiten der Christ Church hatten wir einen netten Chinesen, der jedoch kein Wort Deutsch verstand und so mußte man sich etwas einfallen lassen, damit er den richtigen Einsatz für die Liturgie fand. Diese wurde also durchnummeriert und bei Kopfnicken kam jedesmal die nächste Nummer der Liturgie. Die Predigt mußte also mit sehr steifem Hals gehalten werden.

den, denn das kleinste Kopfnicken hätte den guten Mann veranlaßt, die nächste Nummer zu spielen.

Anfang 1973 änderte die Gemeinde den Versammlungsort und die Gottesdienste wurden künftig in der Xavier Hall Church gehalten. Es war für die Gemeinde ein besonderes Erlebnis, als am 7. Januar 1973 Landesbischof Claß die Einführungspredigt hielt.

Im gleichen Jahr erscheint es uns als Geschenk des Himmels, als Pater Moling S.J. mit seinem kräftigen und fröhlichen Spiel die Orgel übernimmt. "

1976 verabschiedet sich Herr Pfarrer Schuster nach 9 arbeitsreichen Jahren von der Gemeinde und übergibt das Amt an Herrn Pfarrer Bernd Schmidt. Anläßlich des 20 jährigen Bestehens der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Thailand läßt Herr Pfarrer Schuster alle recht herzlich grüßen und wünscht uns allen Gottes Segen und Geleit.